



Bibliographische Daten

Titel: Malerische Ansichten aus Nürnberg
Signatur: Nor. K. 46

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die St. Lorenzkirche.

Innere Ansicht.

Wir stehen im letzten westlichen Drittheile des Oblongums, übersehen hier einen Theil der schönen Reihe von 26 Säulen, welche zur schwindelnden Decke hinaufsteigen und dort in ein kunstvolles Geflechte sich verzweigen. Vorzüglich erhebend ist die Majestät der Säulen im Chore, dessen ganze Breite ein gleichmäßig hohes Gewölbe einnimmt. Stühle, Altar und Kanzel sehen im gegenwärtigen Augenblicke einer gänzlichen Erneuerung entgegen, daher wir derselben nicht weiter gedenken. Dagegen stellt sich uns ein Seitenaltärchen dar, der Altar des Deocar genannt, dessen Gebeine in einem mit Silberplatten belegten Sarge ehemals hier ruhten. Das Mittelfeld des Altars enthält in zwei Abtheilungen über einander die zwölf Apostel mit dem Erlöser in Bildhauerarbeit. Die Altarflügel enthalten Malereien aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, die Verkündigung, das Abendmahl, die Auferstehung Christi, Petri Fischzug und mehrere Darstellungen aus dem Leben des heil. Deocar. An der Säule zur Rechten des Altars erhebt sich das Meisterwerk Adam Krafts, das Sakramentshäuschen, welches er 1496 — 1500 zu Stande gebracht und an welchem er sich selbst als den mittlern unter den drei Trägern in Lebensgröße abconterfeit hat. Es steigt vom Boden bis zur ansehnlichen Höhe des Deckengewölbes hinan und bildet mehrere Absätze, mit trefflich gedachten und ausgeführten Basreliefs aus der Leidensgeschichte und Verherrlichung Jesu und mehreren Bildwerken im Runden, dazu einem Reichthum an gothischen Verzierungen, der nicht genug bewundert werden mag. Ueber dem Hauptaltar